

34.

Kurze/und nach einkommener beglaubter
Schreiben Anleitung ent-
werffene

Relation,

Wie unfreundlich

Dem Ligistischen General / Graffen
Johann von Tilly / so wol dessen / nach der vor
Leipzig erlittenen Niederlage / auff's newe gesam-
leten/und wider Ihre Königliche Majest. zu
Schweden / 2c. geführten
Armada/

Das unbeständige Glück den 23. Octobr. und fol-
gender Tagen / styl. vet. abermals den Rüs-
cken gekehret.

Leipzig bey Gregorio Ritzsch/
Anno 1631.

Hist. Germ.

G. 553, 36.

23. Octob.
Hist. Germ. Suppl. (348. Kap. 31.)



Welcher gestalt von Ihrer Königlichem Maj. zu Schweden / vnd Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen / etc. der Catholischen Liga General / Graff Johann von Tilly / mit Verlust vieler tausent Mann zu Ross vnd Fuß / den 7. Septembri dieses noch lauffenden 1631. Jahrs / vor der Stadt Leipzig auffm Felde geschlagen / vnd bis an den Weeserstrom gejaget worden / solches ist numehr Weltkändig. Ob nun wol / zu Persecution dieser ansehnlichen Victoria / hierauff Ihre Königl. Maj. zu Schweden der meisten Magdeburgischen vnd Halberstädischen Lande / wie auch der Stadt Erfurt / der Fürstlichen Graffschafft Hennenberg / der Bischofflichen Würzburgischen Festung Königshofen / vnd des daran liegenden gantzen Stiffes / sich an einem Theil mit Gewalt impatroniret : Am andern Theile aber Ihre Churf. Durchläucht. zu Sachsen dero Stadt Leipzig wieder eingenommen / vnd die Marggraffthümer Ober- vnd Niederlausnitz von denen barbarischer weise darinnen grassirenden Räubern liberiret / vnd gereiniget / in Newigkeit auch gar ins Königreich Böhmen gerucket / vnd dieser gestalt höchgedachte beyde Christliche Potentaten der Catholischen Liga mercklichen Abbruch gethan : Hat doch immittelst angeregter General Tilly (vngachtet er nach zweyen in obberühr-

M ij ter

ter Schlacht empfangenen gefährlichen Schüssen zimlich mit Pistolen abgeklopffet / vnd wegen derer hiez durch empfundenen grossen Schmertzen biszhero vielmahls tod gesprochen worden / sein noch wenig vbriges zerstreuetes Volck wiederumb in etwas colligiret / vnd vermittelst desselben / so wol der Fuggerischen / Altrinsgischen vnd Lothringischen zu ihm gestossenen Regimente / wie nicht weniger etlicher aus den Niedersächsischen Quarnisonen geführten Tropfen / eine neue Armada auff die Beine gebracht / vmb seinen mächtigen Feinden wiederumb den Kopff zu bieten / vnd dero fernere conatus nach Möglichteit zu sistiren. Gestalt er denn zu Ende verlittenen Monats Octobris von der Weeser auffgebrochen / vnd nach dem Wagnstrom marchiret / fürder den 21. (31.) Octobris zu Alschaffenburg angelanget / vnd daselbst / neben dem Hertzog aus Lothringen / Bischoff zu Würzburg / Abt zu Fulda / vnd andern hohen Prelaten / (so alle in Soldaten Habit auffgezogen /) sampt dem Feldmarschalch Pappenheimb / Hertzog Rudolf Maximilian von Sassen / Graffen von Fürstenberg / Obristen Fugger / Altringer / vnd den Kriegs Commissarien / bey gehaltenen Taffel gutes Nutzes gewesen. Hierauff die gantze Armada vbern Wagn auff einer Schiffbrücke setzen lassen / welche bestanden in sechs vnd sechzig vnansehnlichen fast gedemüchtigten Corneten / respectiue Cronenbergischer / Baumgartischer / Schönbergischer / Colaldischer / Bernsteinischer / Isolanischer vnd anderer Reuter / vnd sich

sich in allen nicht vber vier tausendt Pferde betragen / so
wol siebenzehen sehr schwachen Regimentern Fuß vnd
vber die massen schlechtes Volcks / die allerseits auff
höchste nicht vber vierzehen tausendt Mann starck gewes
sen / dero Troß viel stärker / als die gantze Armada / wels
che fünff tausendt Bagage vnd andere Wagen / (so zur
Nachführung der ihnen meist abgeschnittenen Proviant
destiniret /) daran wenigst zwanzig tausendt Pferde ge
zogen / bey sich gehabt / vnd ihre Marchee in solcher Cons
fusion gehalten / das es nicht gnungsam zu verwundern /
der grossen Schwärigkeit / so wegen Geld vnd andern
Mangel vnter ihnen gewesen / zugeschweigen. Woraus
ein jeder / so diesem Zuge zusehende begewohnet / ohn
schwer zu schliessen gehabt / das es hinführo schlechtes
Gechten / vnd wenige Catholischer Seiten ersprieszliche
Victorien abgeben dörfte / inmassen auch Kurtz hernach
erfolget.

Denn nachdem der General Tilly dem Altringischen
vñ Lothringischen conjungirtem Volck / Ihrer Königl.
Majest. zu Schweden den Wagypasz hinnabwarts
abzuschneiden / förder dero Marchee nach der Pfaltz /
Schwabenland / vnd andern Orten zu hindern / Ordi
nantz ertheilet / solches aber zeitlichen ausgebrochen / hat
höchstgedachte Ihre Königl. Maj. etliche Regimenten zu
Ross vnd Fuß / des Feindes Anschläge zu recognoscir
ren / auscommandirt / folgend den 23. Octobris styl. vet.
die erste Evangelische Predigt in der Schloßkirche zu
Würzburg von Herrn D. Fabricio andächtig gehört /

A. iij.

vnd

vnd hierauff mit zwantzig Regimentern zu Rosz vnd
Fusz / neben hundert Stücken Klein vnd groben Ge-
schütz / den Feind selbst zu suchen / hernach marchiret / da
sie denn zu erst zwischen Bischoffs- vnd Wertheimb
zwey Regimentern zu Rosz antreffen / vnd erleget / als-
denn im Ampt Kreglingen / bey dem Dorffe Bitterich /
vier andere Regimentern zu Rosz / nemlich das Eichstäds-
tische / Tieffenbachische / vnd zwey Piccolominische auff's
Haupt geschlagen / endlich auch zwey Regimentern zu
Fusz zwischen Bischoffs- vnd Bergentheimb gantz zu-
nichte gemacht vnd zertrennet / also das in allen von dies-
sen acht Tillschen Regimentern wenigst neun tausend
Mann tod geblieben / vnd etliche Obristen / (darunter
Cronenberger vnd Altringer /) neben andern stattlichen
Officirern gefangen worden / daher die Schwedische
Armada abermal stattliche Beute erlanget / solcher Bes-
talt auch den General Tilly schimpfflich widerumb
auffm Felde geschlagen / vnd bisz nach der Unterpfaltz
gejaget / folgendes auff Bergentheimb (welches die Stadt
ist / darinnen etliche Jahre hero die Catholische Liga so
hoch präjudicirliche Consilia wider die Evangelischen
Religionsverwandten gefasset /) gerucket / selbigen
Platz mit Accord eröbert / vnd die Guarnison sicher ab-
ziehen lassen. Demnach sich aber bey dem Einzug der
Schwedischen die Brünne vnd Weine vergiffet be-
funden / hierdurch auch in zweyhundert derselben gehing
Todes verblieben / hat man den Catholischen nachgeja-
get / alle vnd jede / so nur anzutreffen gewesen / ohne einige
Barm-

Barmhertzigkeit niedergehauet/ vnd den Ort jämmerlich mit Feuer verderbet.

Diese Victoria wird den Catholischen den Muth vollends meist benehmen/ vnd den Tilly / (welchen das restirende Volck sehr entläufft / vnd dem Segentheile zufelle/) so bald nicht weiter auffkommen lassen/ in Betrachtung / Ihre Königl. Majest. denselben auffo eusserste zu persecuiren resolviret / zu dessen Behauptung auch drey Regimenten nach dem Stiff Bamberg / selbigen Bischoff dermaleinst von seiner Tergiversation in zu verlässliche Devotion zu bringen/ wie nicht weniger etliche tausend Mann nach der Oberpfaltz/ Bayern / vnd Nischtet / vnd noch viel andere Troppen zu Acquisition deder vom Leipziger Schluß abgefallenen Reichsstädte auscommandiret / dann noch zwantzig tausend Mann vnter Hertzog Georgen von Lunenburg zu werben Patenta ertheilet/ worzu der Fränckische Adel/ (so allerdings salva guardia bekommen/) ihre Dienste/ bey Ihrer Maj. Leib/ Ehr/ Gut vnd Blut auffzusetzen/ statlich präsentiret. - So bald der Landgraffe in Hessen zu Ihrer Königl. Maj. stößet/ wie denn täglichen geschehen wird/ kömpt eine Armada wenigst von sechzig tausend Mann auserlesen Volcks zusammen/ wider welche Catholischen theils/ (deme jetzo/ nach Verdienst/ zweyfach Maß gutwillig oberlassen wird) schlechte Sachen erfolgen werden/ beboraus/ weil Nürnberg/ Ulm vnd andere vornehmen Städte sich schon auch Schwedisch erkläret/ vnd starck werben / vnd da/ nechst Gott/ die Fortunden
Evans

Evangelischen/geschöpffter Hoffnung nach/ferner favor-
isiret / werden noch dieses allbereit zu End lauffenden
Jahrs dem gantzen Europa wichtige Thaten intimis-
ret werden.

Worzu der **SGT** der Stärcke / vmb des
exulirenden Friedens willen / gnädiglichen Success
von oben herab verleihen wolle/
Amen.

S M D E.

